

Herzog Rudolf machte sich wegen dieser seiner Abstammung Hoffnung auf die Nachfolge in der Mark und fand auch im Lande Anklang. Aber der damalige deutsche König, Ludwig der Bayer, zog das Land als erledigtes Reichslehen ein und gab es seinem eigenen Sohne Ludwig dem Älteren. Das war der Anfang vieler Wirrnisse und Leiden; damit beginnt nach so großem Aufschwunge ein trauriger Niedergang der Macht, des Wohlstandes und des sittlichen Zustandes der Mark. Ludwig wurde von den Anhaltinern als ein Räuber ihrer Rechte angesehen; zu ihnen hielt der Erzbischof von Magdeburg und eine nicht geringe Anzahl märkischer Städte und Ritter.

Ludwig, dem Süden Deutschlands entsprossen, fühlte sich in der Mark nicht wohl und wurde hier mit seiner süddeutschen Mundart von dem plattdeutsch redenden Volke als ein Fremdling angesehen. Am meisten aber hinderte ihn die Geistlichkeit, im Lande festen Fuß zu fassen. Denn der Vater, Kaiser Ludwig, lag mit dem Papste in einem erbitterten Streite; dieser hatte nämlich verlangt, daß er die Bestätigung seiner Wahl bei ihm nachsuchen sollte; Ludwig hatte das mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Da traf ihn, wie den Sohn, den Markgrafen Ludwig, der Bann und ihre Länder das Interdikt. Der Bann stieß den damit Betroffenen aus der Kirche aus, erklärte ihn aller ihrer Segnungen für verlustig und entband, wenn er ein Fürst war, die Unterthanen des geleisteten Treueids. Das Interdikt traf eine Stadt, auch ein ganzes Land und hatte zur Folge, daß die Kirche ihre Hauptthätigkeit so lange einstellte, bis sie sich davon befreit hatten. Da verstummte der Gottesdienst, der Mund der Priester am Altare, die Stimme der Glocken; die Sakramente wurden an die Gemeinde nicht mehr ausgeteilt, auf dem geweihten Boden der Kirchhöfe nur Geistliche bestattet. Wurde das auch alles gewöhnlich nicht so strenge ausgeführt, wurden auch manche Ausnahmen zugelassen, so lastete dennoch das Interdikt schwer auf Stadt und Land in einer Zeit, wo der Mensch auf das Innigste mit der Kirche verbunden war, wo die Glocken vom Kirchturme von der Arbeit zum Gebete, von der Ruhe zur Arbeit riefen.

5. Der Einfall der Litthauer.

Der Haß des Papstes gegen den Kaiser und sein Geschlecht war grenzenlos. Seine Anhänger glaubten, ihm einen Dienst